

# Immer im Dienst, allzeit bereit!

FLUGHAFENFEUERWEHR MÜNCHEN  
JAHRESBERICHT 2025



# Vorwort



Oben [v. l. n. r.]: Ingo Fronius, Stefan Fischer  
Unten [v. l. n. r.]: Christian Holler, Claudius Blank, Florian Klein

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Partnerinnen und Partner,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns sehr, Ihnen den Jahresbericht 2025 der Flughafenfeuerwehr München präsentieren zu dürfen. In diesem Bericht erhalten Sie einen umfassenden Überblick über unsere Einsätze, Entwicklungen und Projekte des vergangenen Jahres.

Das Jahr 2025 war für die Flughafenfeuerwehr München von zahlreichen Herausforderungen und Erfolgen geprägt. Unsere engagierten Mitarbeitenden haben nicht nur ihre hervorragende Ausbildung unter Beweis gestellt, sondern durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Professionalität wesentlich zur Sicherheit am Münchner Flughafen beigetragen. Im Mittelpunkt standen sowohl die Modernisierung unserer Ausrüstung und unseres Fuhrparks als auch das Bewältigen unterschiedlichster kleiner und großer Einsatzlagen. Gemeinsam mit einem starken Netzwerk ehren- und hauptamtlicher Organisationen aus der Blaulichtfamilie konnten wir jede Herausforderung erfolgreich meistern. An dieser Stelle gilt unseren Partnern ein herzlicher Dank.

Gerade in bewegten Zeiten ist es uns ein besonderes Anliegen, auf die gesellschaftliche Verantwortung der Flughafenfeuerwehr hinzuweisen. Mit Präventionsprojekten, Aufklärungsarbeit und vielfältigen Benefizaktionen haben wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und zum Zusammenhalt in unserer Region geleistet.

Unser Dank gilt nicht nur unserem engagierten Team, sondern auch der Geschäftsführung und der gesamten Flughafen München GmbH, die uns stets unterstützt und die notwendigen Ressourcen bereitgestellt haben, damit wir unsere Aufgaben zuverlässig erfüllen können.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten einen Eindruck von unserer Arbeit und unseren Errungenschaften im Jahr 2025 zu verschaffen. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und setzen alles daran, auch weiterhin für ein Höchstmaß an Sicherheit am Münchner Flughafen zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Führung der Flughafenfeuerwehr München



# Inhalt

1	FEUERWEHR & RETTUNGSDIENST	6
2	VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ	8
3	EINSATZVORBEREITUNG	12
4	LEITSTELLE	16
5	OPERATIVER DIENST	18
6	TECHNIK & INFRASTRUKTUR	24
7	BERICHTE & INSIGHTS	30
8	EINSATZKLEIDUNG	36
9	AUSBLICK 2026	38

# Feuerwehr & Rettungsdienst am Flughafen München

Die Flughafenfeuerwehr wird durch die Flughafen München GmbH [FMG] betrieben und ist dem Konzernbereich »Konzernsicherheit« in der Organisationseinheit »Feuerwehr & Rettungsdienst« zugeordnet.

Die Flughafenfeuerwehr München besteht aus fünf prozessorientierten Einheiten:

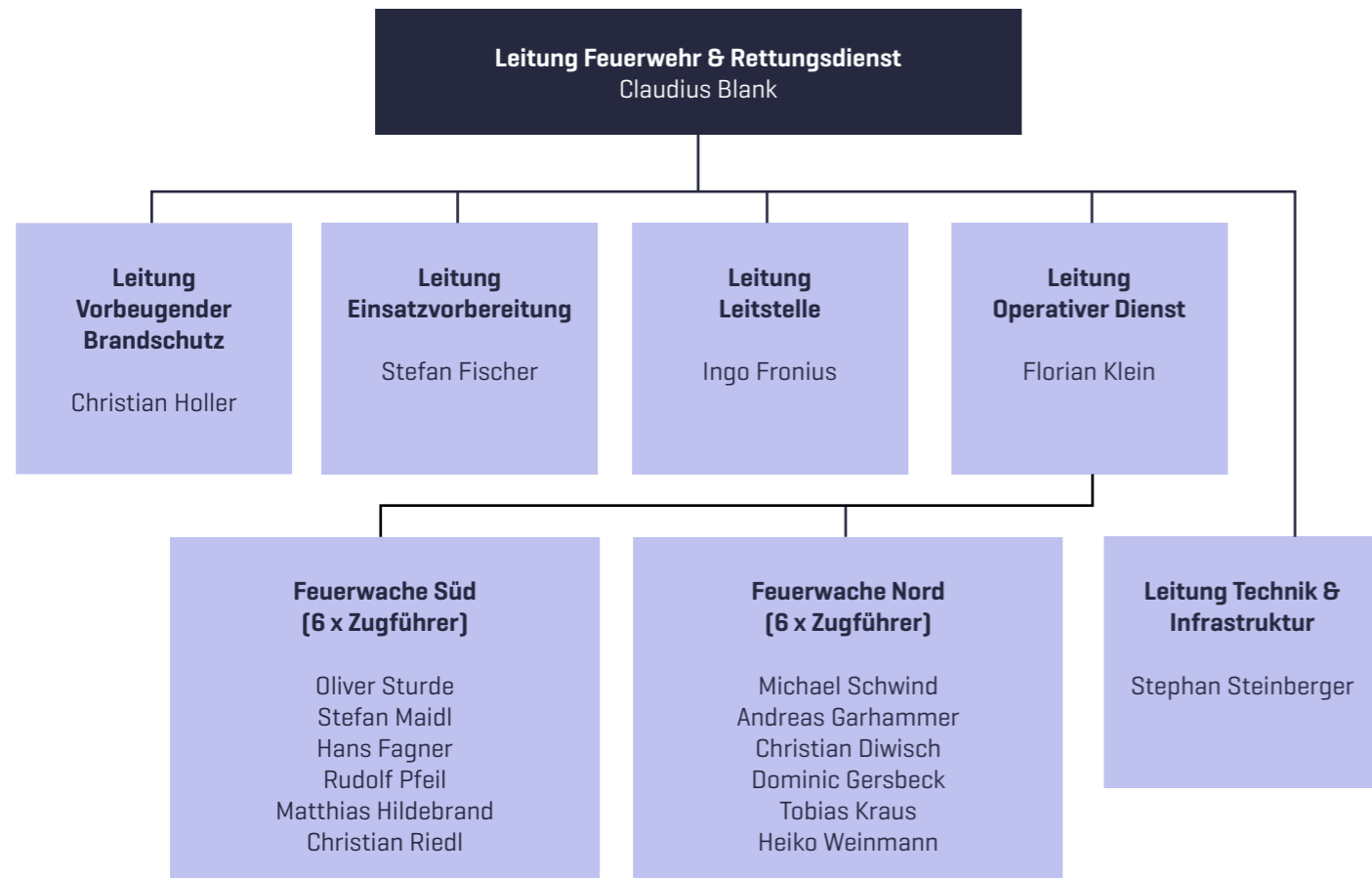
- Vorbeugender Brandschutz
- Einsatzvorbereitung
- Leitstelle
- Operativer Dienst, Feuerwehr und Werksrettungsdienst
- Technik & Infrastruktur

Als Aufsichtsbehörde für die Flughafenfeuerwehr ist die Regierung von Oberbayern zuständig.

## Immer im Dienst, immer bereit!

Die Flughafenfeuerwehr München, seit 1949 eine anerkannte Werkfeuerwehr und seit 2014 die größte Bayerns, sorgt mit 240 Feuerwehrleuten rund um die Uhr auf zwei Wachgebäuden für Schutz und Sicherheit. Bei einem Alarm erreichen die Einsatzkräfte jeden Punkt der Flugbetriebsflächen in maximal 180 Sekunden. Neben Gebäuden und Flugzeugen werden auch 80 km Straßennetz, 7 km Bahnlinien sowie ein Tanklager mit 44 Millionen Litern Kerosin geschützt. Insgesamt 53 Fahrzeuge darunter der »Panther« mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 140 km/h – gewährleisten rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe.

Ausführliche, spannende Informationen über das vielfältige Aufgabenspektrum einer Airport-Feuerwehr finden Sie auf den folgenden Seiten.



**2025**  
in Zahlen

**6.088**  
Feuerwehreinsätze [gesamt]

**10.285**  
geleistete Einsatzstunden

**240**  
Feuerwehreinsatzkräfte

**41**  
Kolleg:innen im Tagdienst

**18**  
Auszubildende  
Werkfeuerwehrmann/-frau

# Vorbeugender Brandschutz



»Die umfassende Bedeutung und der hohe Stellenwert des Vorbeugenden Brandschutzes am Flughafen München zeigt sich eindrücklich daran, dass es in den letzten Jahren zu keinen nennenswerten Betriebsunterbrechungen in Folge von Brandereignissen gekommen ist.«

Christian Holler, Leitung Vorbeugender Brandschutz

Präventive und vorausschauende Maßnahmen zielen darauf ab, die Entstehung und Ausbreitung von Bränden zu verhindern sowie im Brandfall eine effektive Rettung und Brandbekämpfung zu ermöglichen.

## ZENTRALE AUFGABEN

- Beratung zu Umbaumaßnahmen und erforderlichen Kompensationen im Zuge von Baustellen und technischen Mängeln
- Brandschutztechnische Begleitung von Veranstaltungen
- Organisation von Brandsicherheitswachen
- Durchführung von Freigabeverfahren für feuergefährliche Arbeiten sowie für die Außerbetriebnahme anlagentechnischer Brandschutzeinrichtungen
- Durchführung der Feuerbeschau im Auftrag der Anliegergemeinden Hallbergmoos, Oberding und der Stadt Freising
- Stellung des Brandschutzbeauftragten der FMG

Der Vorbeugende Brandschutz lässt sich in drei wesentliche Bereiche aufteilen:

### 1) Baulicher Brandschutz

- Verwendung nicht brennbarer oder schwer entflammbarer Baustoffe
- Unterteilung von Gebäuden in Brandabschnitte, z.B. durch Brandwände/-türen
- Sicherstellung ausreichender Flucht- und Rettungswege

### 2) Anlagentechnischer Brandschutz

- technische Einrichtung wie Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie Feuerlöschsysteme

### 3) Organisatorischer Brandschutz

- Ausbildung von Brandschutz Helfern
- Erstellung der Brandschutzordnung
- Durchführung von Räumungsübungen



## Brandschutz-technische Anlagen

**75.000**  
Brandmelder

**6.000**  
Druckknopfmelder

**125**  
Brandmeldezentralen

**66**  
Sprinklerzentralen

**135**  
Feuerwehrschlüsseldepots

**27**  
Feuerwehrtableaus

**4.226**  
**Anmeldungen**  
**in 2025**

**241**  
**Feuergefährliche Arbeiten**

**2.482**  
**Staub erzeugende Arbeiten**

**1.503**  
**Außerbetriebnahme**  
**von Sicherheitseinrichtungen**



#### RÄUMUNGSÜBUNGEN

2025 lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem richtigen Verhalten im Brandfall. 15 großangelegte Räumungsübungen wurden mit Beteiligung der Werkfeuerwehr durchgeführt, Verbesserungspotenziale mit allen Beteiligten ausgewertet und detailliert nachbesprochen.

Zusätzlich wurden im Rahmen von fünf »Brandschutzwochen« Videos zum richtigen Verhalten im Brandfall produziert und prominent in der Homepage veröffentlicht. Sowohl die humorvoll gestalteten Videos als auch das begleitende Gewinnspiel stießen auf große Resonanz.

#### BAUPROJEKTE UND MAßNAHMEN 2025

Im Jahr 2025 war die Flughafenfeuerwehr bei einer Vielzahl von Bauprojekten am Flughafen München eingebunden. Zu den wichtigsten zählten:

- Erweiterung des Terminals
- Neubau des DFS-Radarturms
- Bau und bevorstehende Inbetriebnahme des dritten Hotels am Campus
- Abriss sowie Neubau des Parkhauses P8
- Mieterausbau im Bürogebäude des LabCampus
- Neubau des technischen Servicegebäudes
- Inbetriebnahme der DHL Express Logistikhalle inkl. Bürogebäude

Darüber hinaus lag ein besonderer Fokus auf der systematischen Abarbeitung brandschutztechnischer Mängel am Campus. Dokumentationsprozesse sowie die Zusammenarbeit mit Genehmigungsbehörden wurden neu strukturiert und optimiert.

Das Team des Vorbeugenden Brandschutzes ist hierbei jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner für Dienstleistungen, Planer:innen und Realisierer:innen am Campus. Gleichzeitig stellt die Einheit des Vorbeugenden Brandschutzes den Schulerschluss zum Abwehrenden Brandschutz dar, um den Kolleg:innen bestmögliche Rahmenbedingungen für den Einsatzfall zu ermöglichen.



**2025:**  
**137 Feuerbeschaun\***

**24**  
**bei Feuerbeschaun**  
**identifizierte Mängel in der**  
**Gemeinde Hallbergmoos**

**503**  
**bei Feuerbeschaun**  
**identifizierte Mängel in der**  
**Gemeinde Oberding**

**135**  
**bei Feuerbeschaun**  
**identifizierte Mängel in der**  
**Gemeinde Freising**

\*Hinweis: Pro Beschau können mehrere Mängel identifiziert werden.



# Einsatzvorbereitung



Stefan Fischer, Leitung Einsatzvorbereitung

Das Jahr 2025 war geprägt von Innovation, Teamarbeit und einer Vielzahl an Projekten zur weiteren Stärkung der Einsatzbereitschaft und Professionalität der Flughafenfeuerwehr München. Die Abteilung Einsatzvorbereitung leistete mit gezielten Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Weiterentwicklung am Standort.

## PERSONAL & TEAMBUILDING

Zwei Workshops in der Airport Academy stärkten die innere Stabilität und das gemeinsame Verständnis der Abteilung. Von den insgesamt elf Beschäftigten befinden sich aktuell sieben in einer Personalentwicklungsmaßnahme.

## PROJEKTE & INNOVATIONEN

- Einführung neuer Gasmestechnik für Feuerwehr und die Abteilung Technik
- Ausschreibung einer neuen Rettungstreppe
- Auswertung und Vergleich der feuerwehrtechnischen Ausrüstung mit ICAO-Empfehlungen
- Konzeption und Beschaffung neuer Fahrzeuge (Kleinalarmfahrzeug, HLF, Abrollbehälter)
- Entwicklung neuer Sicherheitskonzepte (z.B. Absturzsicherungs- und Schneeräumkonzept MAC-Dach)
- Verbesserung der Schnellangriffslöscheinrichtungen der Hilfeleistungslöschfahrzeuge

- Implementierung Apron-Standby-Verfahren und Alarmsternkategorie A4 sowie C5
- Unterstützung von Führungssimulationstrainings und Großübungen
- Einführung von Materialdepots für die Tunnelbrandbekämpfung
- Bewertung und Ausarbeitung von 104 einsatzrelevanten Infos
- Planung und Durchführung gemeinsamer Rettungsdienstfortbildungen mit MediCare
- Einführung von SMEDEX als E-Learningplattform
- Begleitung von Praktikant:innen und Besucherführungen
- Beschaffung von Einwegluftmatratzen für das Krisenmanagement
- Anpassung von Alarm- und Ausrückeordnungen sowie Schutzleiterprüfungen
- Implementierung einer Schulung für E-Busse
- Ersatzbeschaffung von Spannungswarnern für Gewässer
- Mitarbeit am SER-Gesamtdokument und Aktualisierung der Einsatzhelferkarten
- Begleitung und Entwicklung eines neuen Design- und Sicherheitskonzeptes für die Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr
- Materialbeschaffung für Maschinenunfälle
- Planung und Einführung neuer Wärmebildkameras
- Umstellung kabelgebundener Werkzeuge auf Akkugeräte
- Begleitung E-Mobilität und Bewertung der Auswirkungen auf die Einsatztaktik und Einsatzkonzepte der Feuerwehr
- Planung Eingreifzeitenüberprüfungen für die Einheiten des Flugzeugbrandschutzes

## AUSBILDUNG & QUALIFIZIERUNG

- **Durchgeführte Lehrgänge:**
  - Brandschutzfachkraft Lehrgang IHK
  - Ausbildung zum Werkfeuerwehrmann und Werkfeuerwehrfrau [Grundausbildungslehrgang]
  - Führungskräftelehrgänge (z.B. Interlab, Gasmestechnik, Taktik, Führer im ABC-Einsatz)
  - Fachspezifische Lehrgänge für Werkstätten und Wachmannschaften (z. B. Messtechnik)
  - Fortbildungen zur Absturzsicherung in Kooperation mit der BF München
  - Tunnelbrandbekämpfung mit 21 Teilnehmern



• **Innovationen in der Ausbildung:**

- Einführung neuer Prozesse für Lehrgangsanmeldungen
- Entwicklung, Synchronisation und Standardisierung von Auswahlverfahren für Azubi und Quereinsteiger:innen (inkl. Sporttest und theoretisch-praktischer Aufgaben)
- Überarbeitung der Einarbeitungschecklisten für Initial Trainings und gestufte Qualifizierung
- Unterstützung und Prüferabstellung für IHK-Prüfungen
- Durchführung von ADV-Lehrgängen und Qualifizierung im Bereich Flugzeugbrandbekämpfung
- Planung und Durchführung von praktischen Befähigungsüberprüfungen im Bereich Flugzeugbrandbekämpfung
- Erneuerung der Steuerungs- und Regelungstechnik der Brandsimulationsanlage am Feuerwehrübungsplatz
- Implementierung des Ausbildungsberufs »Leitstellendisponent:in«
- Implementierung Schulung Einsatzleitung C5-Alarm in Abstimmung mit dem Krisenmanagement
- Implementierung einer Schulung »Team-Ressourcen-Management« und »Human-Factors«

• **Azubi-Ausbildung:**

18 Auszubildende durchlaufen alle drei Lehrjahre mit regelmäßigen Wachpraktika und handwerklicher Ausbildung. Die Integration in die Wachschichten nach erfolgreichem Abschluss ist gewährleistet.

**KOOPERATIONEN, HOSPITATIONEN & FACHBESUCHE**

- Zahlreiche Hospitationen und Praktika anderer hauptberuflicher Feuerwehren und Organisationen, z. B. Flughafenfeuerwehr Stuttgart, Berufsfeuerwehr München sowie Werkfeuerwehr BASF
- Planung und Durchführung von Groß- und Notfallübungen zusammen mit dem Vorbeugenden Brandschutz, dem Krisenmanagement und der Verkehrsleitung (z. B. mit der AirportClinic und externen Rettungskräften)
- Fachbesuche von Institutionen und Organisationen wie der Deutschen Flugsicherung und der Bundespolizei
- Beteiligung an bundesweiten IHK-Gremien und Prüfungsausschüssen
- Unterstützung der BIV-Prüfung der Berufsfeuerwehr München durch die Bereitstellung von Personal und Einsatzmitteln für die praktische Prüfung auf dem Gelände der TU Garching
- Stellung von Fachausbildern für den BIV-Lehrgang der Berufsfeuerwehr München für das Thema Flugzeugbrandbekämpfung
- Stellung von Fachausbildern für den Brandschutzfachkraftlehrgang am Sonderflughafen EDMO Oberpfaffenhofen
- Bundesweite Tätigkeiten als Prüfer:innen der IHK

**126**  
**Lehrgänge**  
**in 2025**

**56**  
Lehrgänge intern  
[am Campus, geplant  
und/oder durchgeführt von  
der Einsatzvorbereitung]

**70**  
Lehrgänge extern  
[Außerhalb des Campus /  
geplant von der Einsatzvorbereitung]

**507**  
teilnehmende Feuerwehr-  
Einsatzkräfte an Lehrgängen zum  
Qualifikationserwerb  
[exklusiv der tägl. Wachsulung]



Gruppenbild: Lehrgang Brandschutzfachkraft

# Leitstelle

Die Leitstelle der Flughafenfeuerwehr und des Werksrettungsdienstes ist im Rahmen der Einsatzsteuerung der erste Anlaufpunkt für Notrufe, Notfallmeldungen, Aufzugnotrufe, Hilfeersuchen sowie Meldungseingänge der automatischen Brandmeldeanlagen. Hier werden Meldungen entgegengenommen, disponiert und die erforderlichen Einsatzmittel gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung alarmiert.



Ingo Fronius, Leitung Leitstelle



Signalauswertung 2025	Entgegengenommene und bearbeitete Meldungen
Brandmeldeanlagen	148.185
Alarmstern	1.359
Telefonanrufe	60.551
Funkgespräche	19.437
Aufzugnotrufe	8.655
Notruf Behinderten-WC	12.066
DEFI-Alarme	1.326
Personentransportsystem Notruf/Staffeltore	1.389
Notrufsäulen	688

## ZENTRALE AUFGABEN

- 24/7 Betrieb
- Zentrale Koordinationsstelle der Flughafenfeuerwehr und des Werksrettungsdienstes
- Systempflege und Einsatzdokumentation
- Bereitstellung der leitenden Einsatzbearbeitenden
- Betreuung der Brandmeldeanlagen bei angemeldeten Arbeiten

## ALLGEMEINES

### Personal

Im Jahr 2025 konnten durch eine sehr konsequente Personalakquise sowie die strukturierte Einarbeitung der angehenden Disponent:innen nahezu alle offenen Stellen besetzt werden.

Die Leitstelle verfügt derzeit über 24 Einsatzbearbeitende sowie sechs leitende Einsatzbearbeitende pro Wachabteilung

### Schulung und Weiterbildung

Im Gegensatz zu Mitarbeitenden in Integrierten Leitstellen ist es den Mitarbeitenden der Leitstelle der Flughafenfeuerwehr nicht möglich, an den regulären Disponent:innen-Schulungen teilzunehmen.

Vor diesem Hintergrund wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter die Schulung »Calltaker/Disponent Werkfeuerwehr« konzipiert. Der Pilotlehrgang mit acht Teilnehmenden wurde erfolgreich durchgeführt. In der Folge fanden weitere Lehrgänge statt. Spätestens bis Ende des Jahres 2026 soll jede:r Einsatzbearbeitende diesen Lehrgang absolviert haben.

Ein weiterer bedeutender Schulungsschwerpunkt war das Thema Rechtsgrundlagen. Hierfür konnte als Dozentin die Rechtsanwältin Tanja Melzer gewonnen werden. Tanja Melzer ist zu diesem Thema bundesweit in Leitstellen tätig und führt Schulungen zu Rechtsfragen und Problemen durch.

### Leitstellentechnik

Neben den regulären Sicherheits- und Software-Updates wurde im Jahr 2025 ein umfangreiches ELDIS-Update durchgeführt. Dadurch war die Leitstelle über mehrere Tage hinweg teilweise erheblich eingeschränkt. Zudem wurden systemseitig neue Funktionen eingeführt, die bislang ausschließlich in Integrierten Leitstellen verfügbar waren. Dazu zählt u. a. die Funktion »Splitten« von Einsätzen. Diese ermöglicht es, einen Einsatz in den Bereich »Feuerwehr« und »Rettungsdienst« zu unterteilen und die entsprechenden Fahrzeuge jeweils separat zuzuordnen. Der Vorteil besteht darin, dass sowohl ein Einsatzbericht für den Rettungsdienst als auch ein separater Bericht für die Feuerwehr erstellt werden kann.

# Operativer Dienst

Der Operative Dienst greift nach einem Brandereignis ein. Hauptaufgaben sind Menschenrettung, Brandbekämpfung sowie Schutz von Sachwerten und Umwelt. Effektivität verlangt Zusammenarbeit und regelmäßige Schulungen aller Beteiligten.



»Unser Einsatz ist weit mehr als nur Feuer zu bekämpfen, sondern Verantwortung zu übernehmen – wir schützen Menschen und Werte verantwortungsbewusst mit Fachwissen, Technik und Teamarbeit.«

Florian Klein, Leitung Operativer Dienst

## ZENTRALE AUFGABEN

- Entwicklung von Einsatzkonzepten sowie Alarm- und Ausrückordnungen einschließlich der Standard-Einsatzregeln für den Einsatzdienst
- Erstellung und Aktualisierung von Einsatzunterlagen, Objektinformationen sowie Feuerwehreinsatzplänen
- Konzeption und Planung des Einsatzmittelbedarfs
- Organisation und Durchführung sämtlicher Einsätze im Feuerwehr- und Rettungsdienst
- Personalmanagement, einschließlich Dienst- und Urlaubsplanung
- Planung, Koordination und Durchführung aller Ausbildungsmaßnahmen für die Feuerwehr
- Organisation und Überwachung medizinischer Vorsorgeuntersuchungen sowie des betrieblichen Dienstsports
- Sicherstellung des reibungslosen Betriebs der Werkstätten
- Technische Betreuung und Instandhaltung von Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungen
- Pflege der Systeme und Dokumentation der Einsätze



## Operativer Dienst 2025: 6.088 Einsätze (insgesamt)

**676**

Einsätze im abwehrenden Brandschutz – davon:

**181**

Kleinbrände

**3.007**

technische und sonstige Hilfeleistungen

**404**

Feuersicherheitswachen

**1.912**

Einsätze des Rettungsdienstes

**89**

Einsätze mit CBRN-Gefahrstoffen\*

\*CBRN-Gefahrstoffe:  
[C] = chemische, [B] = biologische,  
[R] = radiologische und [N] = nukleare Gefahren

# 50

Feuerwehreinsatzkräfte sorgen täglich rund um die Uhr für die Sicherheit am Flughafen München.



## RETTUNGSDIENST UND ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Für medizinische Notfälle am Flughafen steht rund um die Uhr ein ärztlicher Notfalldienst und ein Rettungswagen zur Verfügung. Der Rettungswagen kann von der Integrierten Leitstelle Erding zur Spitzenabdeckung im öffentlichen Rettungsdienst auch außerhalb des Flughafens angefordert werden.

## ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN RETTUNGSKRÄFTEN

Die professionelle Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und werkseitigen Rettungsdienst sowie der Integrierten Leitstelle Erding wurde weiter optimiert. In enger Kooperation mit unseren Partnern im Rettungszweckverband erfolgte zum Beispiel die Entwicklung eines standardisierten Vorgehens für den »Massenanfall verletzter bzw. erkrankter Patienten (MANV)«. Es konnte so eine praxisgerechte Lösung implementiert werden. Im Rahmen des neuen Konzepts fungieren die Rettungswagen der Flughafenfeuerwehr – in der Regel als erstes Rettungsmittel vor Ort – als Sichtung-RTW. Die Standardeinsatzregeln der Feuerwehr wurden entsprechend angepasst und sind gültig. Die Rettungs- und Notfallsanitäter:innen erhielten Schulungen gemäß den nun aktuellen Sichtungseinsatzleitlinien.

## MATERIALBESCHAFFUNG

Zur Modernisierung der Medizintechnik wurden zwei Corpuls C3 EKG-Monitore als Ersatz für die Lifepak 15 Geräte beschafft und nach umfangreicher Einweisung in Dienst gestellt. Darüber hinaus wurde eine neue Laerdal Resusci Anne Reanimationspuppe im Rahmen eines Ringtauschs eingeführt. Diese Erweiterung der Simulationsmöglichkeiten trägt maßgeblich zur praxisnahen Aus- und Weiterbildung, insbesondere der Notfallsanitäter:innen, bei und ermöglicht das gezielte Training anspruchsvoller Notfallsituationen in einem sicheren Umfeld.

**AUFGABENFELD  
UVV-WERKSTATT**



Gerätschaften UVV	
Elektrische Betriebsmittel [ortsveränderlich]	154
Feuerwehrlinien	135
Rundschlingen	114
Schäkel	128
Tragbare Leitern	54
Mehrzweckzüge	18
Hydraulische Rettungssätze	11
Hebekissen	59
Feuerwehldruckschläuche	980
Motorsägen	11
Trennschleifer	13

Die UVV-Werkstatt sorgt für sichere und jederzeit einsatzbereite Feuerwehrfahrzeuge und Geräte. Regelmäßige Wartung, Prüfung und Dokumentation gewährleisten gesetzeskonforme Technik, die im Ernstfall funktioniert.

**Zentrale Aufgaben**

- Inspektion und Instandhaltung der Ausrüstung gemäß DGUV 305-002
- Dokumentation aller Arbeiten nach gesetzlichen Vorgaben
- Laufende Qualitätskontrolle der Einsatztechnik

**AUFGABENFELD  
ATEMSCHUTZWERKSTATT**



Gerätschaften Atemschutz	
CSA-Form 3	12
Fluchthauben	78
Lungenautomaten	207
Pressluftatmer	155
Druckluftflaschen	389
Sicherheitstrupptaschen	10
Wärmebildkameras	66
Messgeräte	24
Atemschutzmasken	366

Die Atemschutzwerkstatt sichert die Einsatzbereitschaft der Geräte und das Fachwissen des Einsatzteams. Sie ist damit ein essenzieller Bestandteil der Flughafenfeuerwehr. Hier führen wir 2026 einen Generationswechsel durch. Das bedeutet, dass alle Atemschutzgeräte der alten Generation – aufgrund fehlender Ersatzteilversorgung – vollständig durch Geräte einer neuen Generation ersetzt werden.

**Zentrale Aufgaben**

- Prüfen, Reinigen, Warten und Instandsetzen der Atemschutzgeräte
- Dokumentation aller Arbeiten gemäß Vorschriften
- Regelmäßige Qualitätskontrollen
- Durchführung jährlicher Belastungs- und Chemikalienschutzübungen

**AUFGABENFELD  
LÖSCHERWERKSTATT**



Die Löscherwarte in der Feuerwache Nord sorgt für die Einsatzfähigkeit aller am Campus befindlichen Feuerlöscher.

**Zentrale Aufgaben**

- Prüfung, Instandhaltung und Austausch aller trag- und fahrbaren Feuerlöscher im zweijährigen Rhythmus
- Lückenlose Dokumentation gemäß gesetzlichen Vorgaben

Alle Gebäude am Flughafen München sind nach Brand-schutzgutachten, je nach Brandklasse, mit passenden Handfeuerlöschern mit unterschiedlichen Löschmitteln, wie z.B. Wasser, Pulver oder CO<sub>2</sub> ausgestattet. In den Flugzeugwartungshallen stehen mobile 50 Liter Schaumlöscher bereit, während auf dem Vorfeld 50 kg Pulverlöscher an den Abstellpositionen stationiert sind.

**Löscherwerkstatt**

Handfeuerlöscher	7.161
Fahrbare Schaumlöscher [50L]	17
Fahrbare Pulverlöscher [50 KG]	219

**AUFGABENFELD  
KLEIDERKAMMER**



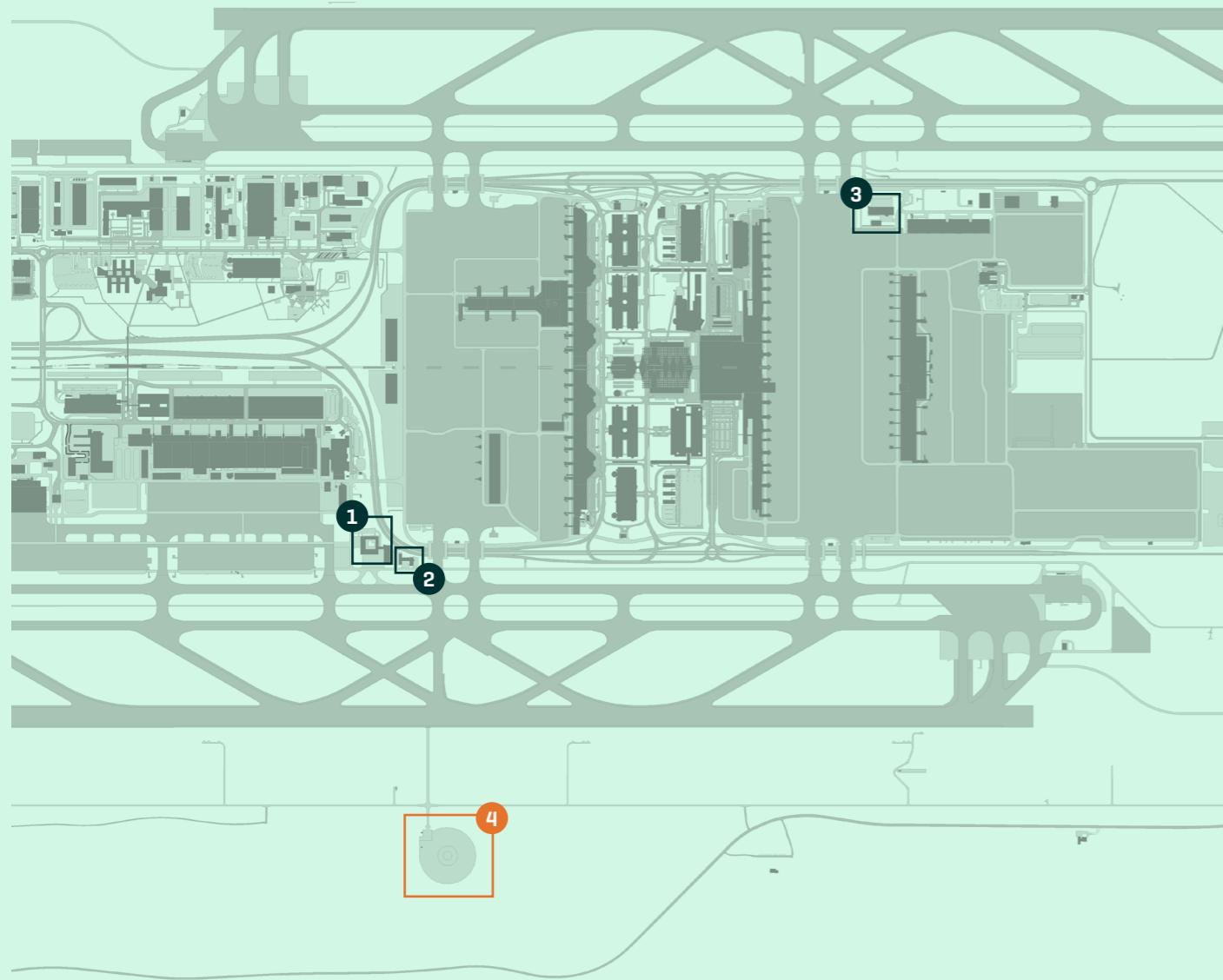
Das Team sorgt für die Bereitstellung und Instandhaltung der Dienstkleidung.

**Zentrale Aufgaben**

- Pflege, Reparatur und Lagerung von Dienst-, Arbeits- und Einsatzkleidung
- Dokumentation und Monitoring von Ein- und Ausgaben
- Bestellungen und Abrechnungen
- Inventarisierung und Kontakt zu Dienstleistern
- Begleitung der Wiederaufbereitung nach Übungen und Einsätzen

# Infrastruktur & Technik

Die Flughafenfeuerwehr ist mit zwei Feuerwachen im Norden und Süden des Flughafens strategisch so positioniert, dass alle Flugbetriebsflächen im Ereignisfall innerhalb von 180 Sekunden erreicht werden können.



## FEUERWACHE SÜD [1]

Die Feuerwache Süd ist mit insgesamt 33 Einsatzkräften besetzt und übernimmt den Flugzeugbrandschutz im südlichen Bereich des Flughafens sowie den gesamten Gebäudebrandschutz. Darüber hinaus sind an diesem Standort die Leitstelle, die Verwaltung sowie verschiedene Sonderfahrzeuge untergebracht.

Auch der Rettungsdienst ist auf der Feuerwache Süd angesiedelt und mit zwei Fahrzeugen im Dienst. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Feuerwache Süd ist die Kfz-Werkstatt. Hier werden kleinere Reparaturen an Einsatzfahrzeugen durchgeführt, um deren ständige Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Durch diese Eigenleistung können Ausfallzeiten minimiert und die Verfügbarkeit der Einsatzmittel nachhaltig verbessert werden.

Derzeit läuft die Planung der Sanierung bzw. die Planung des Teilneubaus des Bauteils Feuerwache Süd.

## ERWEITERUNGSBAU INKL. SCHULUNGSZENTRUM [2]

Die angrenzende Erweiterung mit Schulungszentrum wurde 2019 in Betrieb genommen und umfasst u. a. moderne Ausbildungsräume, eine Atemschutzübungsanlage sowie Flächen für die Abteilungen Technik/Infrastruktur und vorbeugenden Brandschutz.



## FEUERWACHE NORD [3]

Die Feuerwache Nord ist mit 17 Kräften besetzt und deckt den nördlichen Flugzeugbrandschutz sowie die »Allgemeine Luftfahrt« ab. Mit Inbetriebnahme des Satelliten wurde hier eine dritte Gebäudebrandschutzstaffel eingerichtet. Ergänzend verfügt die Wache über die Werkstätten Schlosserei, Schreinerei und die Löscherwerkstatt, welche für alle Feuerlöscher am Flughafen zuständig ist. Ebenso ist sie der regelmäßige Ausgangspunkt für Besucherführungen.

### Gerätehallen

Zwei zusätzliche Gerätehallen dienen der Unterbringung von Schulungs- und Reservefahrzeugen sowie sämtlichen Containern, Anhängern und weiterer Ausrüstung der Flugzeugbergung.

## BRANDSIMULATIONSANLAGE [4]

Die 2015 in Betrieb genommene Brandsimulationsanlage (mit Übungsrumf einer Boeing 747) ist die modernste ihrer Art in Bayern. Sie bietet realitätsnahe Trainingsbedingungen mit 15 Brandstellen. Diese wird 2026 aufwendig modernisiert und an die derzeitigen Vorschriften angepasst. Jede:r operative Beschäftigte:r der Flughafenfeuerwehr absolviert jährlich 150 Übungsstunden, darunter verpflichtend auch Einsätze an der Simulationsanlage. Zusätzlich zur Brandsimulationsanlage wird derzeit ein FLF (Flugfeldlöschfahrzeug)-Fahr Simulator auf der Feuerwache Süd installiert, um die Einsatzkräfte bestmöglich auf die Hochgeschwindigkeitsfahrten vorzubereiten.



Fahrzeug 10/2: Einsatzfahrzeug des Einsatzleiters vom Dienst (EvD)

## FUHRPARK UND AUSSTATTUNG

### PS-starke Motoren und neueste Technik

Der Fuhrpark der Flughafenfeuerwehr München besteht aus insgesamt 53 Feuerwehrfahrzeugen sowie 36 Sondergeräten, darunter Abrollbehälter.

Im Jahr 2025 wurden folgende neue Fahrzeuge geliefert: ein zweiter teleskopierbarer Stapler mit Elektroantrieb, ein neuer Tiefladeanhänger mit 40 Tonnen Tragkraft sowie ein 30-Tonnen-Anhänger für Container. Außerdem wurden zwei BMW X3 und vier Opel E-Cargo in Dienst gestellt. Zusätzlich kamen zwei Mannschaftstransportwagen (MTW) als Ersatzfahrzeuge hinzu.



Der neue Teleskopstapler mit Elektroantrieb ist ein weiterer Baustein zur Modernisierung der Flugzeugbergung. Durch seine kompakte Bauart ermöglicht er es, Materialien und Ausrüstung auch direkt unter Flugzeugtragflächen zu transportieren.



Der neue 2-Achs-Schlitten-Carrier ist ein neuer Anhänger, welcher die Transportmöglichkeiten für die Abrollbehälter verbessert.

Ab 2026 werden vier Flugfeldlöschfahrzeuge als Ersatzfahrzeuge in Dienst gestellt. Zudem sind vier Q4 e-Tron und einen BMW X5 als Ersatzfahrzeuge vorgesehen. Aufgrund von Lieferproblemen werden ein Kleinalarmfahrzeug (KLAf), ein Einsatzleitwagen 1 sowie ein Wechselladerfahrzeug erst 2026 geliefert. Damit wird 2026 im Bereich der Kleinfahrzeuge die Flotte vollständig auf Elektro umgestellt.

Darüber hinaus läuft die Beschaffungsplanung von drei Rettungswagen, einem Rettungseinsatzfahrzeug (REF), drei Rettungstreden sowie drei Kleinalarmfahrzeugen. Ebenfalls geplant sind die Anschaffung eines 100-Tonnen-Bergedollies und eine noch nicht festgelegte Anzahl von Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen. Auch die Beschaffung verschiedener Abrollbehälter befindet sich in Vorbereitung.



Einer der neuen Wechsellader wurde zusammen mit einem neuen 40-Tonnen-Tieflader in Dienst gestellt. Dieser Tieflader ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Flugzeugbergung. Damit erhöht sich das Transportgewicht sowie die Ladekapazität, um im Einsatzfall schnell möglichst viel Ausrüstung an die Einsatzstelle zu bringen.



links: Fahrzeug 10/1 = Fahrzeug der Leitung Werkfeuerwehr  
rechts: Fahrzeug 10/2 = Einsatzleiter vom Dienst

**FAHRZEUGSTRATEGIE**

**Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und Umstellung auf Akkutechnik**

Im Zuge der fortschreitenden Modernisierung der Ausrüstung steht die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die damit verbundene Umstellung der Einsatzgeräte auf Akkutechnik im Fokus.

Neben der Anschaffung moderner, elektrisch unterstützter Einsatzfahrzeuge wurde insbesondere im Bereich der Rettungsgeräte, Hochdrucklüfter und Beleuchtungssysteme auf akkubetriebene Technik umgestellt. Ziel ist es, mittelfristig ein einheitliches Akkusystem innerhalb der gesamten Feuerwehr zu etablieren.

**Diese Umstellung bringt zahlreiche Vorteile mit sich:**

- Flexibilität und Kompatibilität: Durch einheitliche Akkusysteme können verschiedene Geräte mit denselben Energiespeichern betrieben werden.
- Unabhängigkeit im Einsatz: Akkubetriebene Geräte sind ohne externe Stromversorgung sofort einsatzbereit, was bei längeren Einsätzen oder in unwegsamem Gelände von großem Vorteil ist.
- Reduzierung von Lärm und Abgasen: Der Wegfall von Verbrennungsmotoren sorgt für eine leisere und umweltfreundlichere Arbeitsumgebung.
- Geringerer Wartungsaufwand: Akkugeräte erfordern weniger Pflege und reduzieren somit die Instandhaltungskosten.

Mit dieser Investition in moderne Akkutechnologie wird die Einsatzbereitschaft und Effizienz unserer Wehr weiter erhöht. Zugleich trägt dieser Schritt zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Flughafenfeuerwehr bei.

Feuerwehr-Fuhrpark	Gesamt
Flugfeldlöschfahrzeuge	12
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge	8
Drehleitern mit Rettungskorb	2
Rettungswagen	2
Rettungstreppenfahrzeuge	2
Einsatzleitwagen	13
Einsatzleitwagen 2 [»Bus«]	1
Wechseladerfahrzeuge	4
Rüstwagen	1
Kleinalarmfahrzeuge	4
Abrollbehälter	40
Teleskopklader	2
Kleinfahrzeuge	21
Werkstattfahrzeug	1
100t Bergedolly	1
Tieflader	1
Containeranhänger	1
Verkehrssicherungsanhänger VSA	2
Anhänger Ölunfall	1



# Insights



Erfolgreicher Abschluss BFK Lehrgang



Übergabe eines ausrangierten Fahrwerks von Lufthansa



Spendenübergabe an die Feuerwehr in Alexandroupoli



Erfolgreicher Abschluss Grundlehrgang



Verkehrsunfall LKW Betriebsstraße Zentralallee (15.07.25)



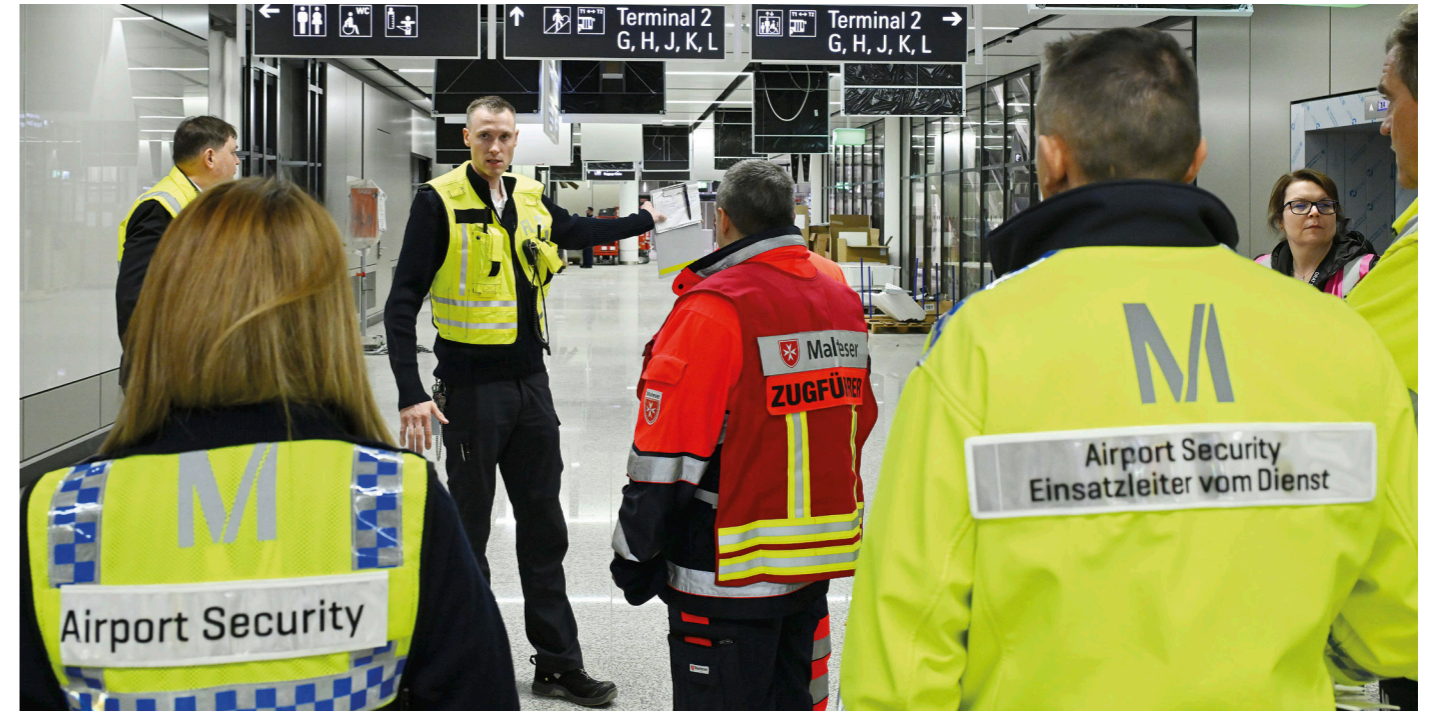
Vollbrand PKW P76 (20.10.25)



Eishockey Benefizspiel am Flughafen München (22.11.25)



Neue Fassade Feuerwache Nord



**UPDATE ALARMPLAN: NEUE ALARMSTUFE C5**

Im Oktober 2025 kam es am Flughafen München zu einem außergewöhnlichen Einsatz der Flughafenfeuerwehr: Nach der Sichtung von Drohnen über mehrere Tage musste der Flugbetrieb aus Sicherheitsgründen mehrmals eingestellt werden. Hier wurde erstmals die neue Alarmstufe C5 ausgelöst. Diese Maßnahme stellte eine Premiere dar und wurde erfolgreich umgesetzt.

**Versorgung der gestrandeten Fluggäste (C5-Alarm)**

Die Flughafenfeuerwehr übernahm gemeinsam mit dem operativen Terminaldienst und vielen Helfenden die Versorgung der gestrandeten Gäste. In den Terminals wurden kurzfristig Feldbetten, Einmalmatratzen und Decken bereitgestellt, Snacks und Getränke verteilt und die Beleuchtung sowie Lüftung angepasst, um eine möglichst angenehme Situation zu schaffen. Auch die medizinische Versorgung wurde sichergestellt.

**Kooperation mit externen Kräften**

Neben den internen Kräften waren zahlreiche externe Organisationen eingebunden, darunter auch der Katastrophenschutz und ehrenamtliche Organisationen wie Technisches Hilfswerk und die Sanitätsdienste des BRK und Maltaser. Diese Zusammenarbeit verlief reibungslos und zeigte die hohe Professionalität aller Beteiligten.

**Erfolgreiche Einführung der Alarmstufe C5**

Die neue Alarmstufe C5 wurde erstmals unter realen Bedingungen angewendet. Sie umfasst Maßnahmen zur Betreuung großer Passagiergruppen bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Nachbesprechung bestätigte: Die Abläufe funktionierten zuverlässig, die Versorgung war sichergestellt und die Kommunikation zwischen Einsatzleitung und Partnern effektiv.

**Fazit**

Der Einsatz hat gezeigt, wie wichtig eine enge Abstimmung zwischen Flughafenfeuerwehr, Terminaldienst und externen Partnern und Behörden ist. Die erfolgreiche Einführung der Alarmstufe C5 stellt einen Meilenstein für die Krisenbewältigung am Flughafen München dar und wird künftig als Standard für vergleichbare Szenarien dienen.





# Neue Einsatzkleidung: Sandfarben statt Dunkelblau

Seit März 2024 rückt die Flughafenfeuerwehr in neuer sandfarbener Einsatzkleidung aus – nach 15 Jahren in Dunkelblau. Das Projekt »EAK« (Einsatz- und Arbeitskleidung) startete 2019 mit dem Ziel, neben gesetzlichen Anforderungen die thermische Belastung für Einsatzkräfte zu reduzieren. Die Farbwahl »Sand« unterstützt genau diese Anforderung.

Die Auswahl der neuen Einsatzkleidung begleitete Dr. Stephanie Windisch sportwissenschaftlich. In Tests mit 20 Freiwilligen wurden Beweglichkeit, Anziehungsgeschwindigkeit und physiologische Belastung gemessen. Entscheidend war die Körperkerntemperatur – je niedriger, desto besser für die Gesundheit. Die physiologische Belastung, die durch die ansteigende Temperatur auf den Körper wirkt, wurde deutlich abgesenkt.

Die neue Kleidung, die mit einem integrierten Rettungssystem (IRS) ergänzt wurde, überzeugt durch ergonomische und flexible Eigenschaften. Den Zuschlag erhielt die LHD Group Deutschland GmbH. Auch nach einem Jahr Praxiserfahrung setzt die Bekleidung Maßstäbe in Komfort, Arbeitssicherheit und Funktionalität. Durch Aufgreifen der Marken-Designelemente wird weiterhin ein Wiedererkennungswert garantiert und zeigt die Zusammengehörigkeit aller Corporate Fashion Kollektionen des Flughafens.

**Parallel dazu erhielt auch die Dienst- und Arbeitskleidung ein neues Design:**

- Feuerwehr- und Rettungsdienstbekleidung mit verbesserten, leichteren Materialien und flexiblen Stretch-Elementen für mehr Tragekomfort
- Eine neue Wachhose, die auch speziell für die Flughafenfeuerwehr für mehr Beweglichkeit und Funktionalität angepasst wurde
- Umstellung der Hemden von Blau auf Weiß, ergänzt durch Strickjacken, Blousons und Chinothosen (Firma Büttner). Dienstgrade werden nun auch über Schulterklappen getragen

Auch die persönliche Schutzausrüstung des Rettungsdienstes wurde erneuert. Die ausgewählten Kleidungsstücke der Firma Hüsler sind bereits vollständig im Einsatz.



## ... und 2026?

Im Jahr 2026 richtet die Flughafenfeuerwehr ihren Blick auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der Einsatzverfahren und -prozesse. Schwerpunkte sind dabei:

- Standardisierung von Einsatzvorgängen, um bestehende Konzepte zu vereinheitlichen und somit die Sicherheit und Effizienz der Einsätze stetig zu optimieren
- Fortlaufende Umsetzung der Feuerwehrbedarfsplanung [Erhalt des neuen Anerkennungsbescheids]
- Beständige Instandhaltung und Modernisierung der Fahrzeugflotte
- Anpassung der Infrastruktur an zukünftige Entwicklungen [z. B. Aufbau von Elektromobilität bei Feuerwehrfahrzeugen]
- Weiterer Aus- und Aufbau der Personalressourcen
- Weiterentwicklung/Umsetzung/Abschluss des Projekts »FLF-Simulator«

Dabei setzt die Flughafenfeuerwehr weiterhin auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stakeholdern und Partnern. Gemeinsam sorgen die Beteiligten für einen [brand-]sicheren Airport sowie für den Schutz von Menschen, Liegenschaften und Umwelt.

### IMPRESSUM & COPYRIGHT

Flughafen München GmbH  
Konzernsicherheit  
Flughafenfeuerwehr & Rettungsdienst  
Postfach 231755  
85326 München Flughafen

[feuerwehr-kommunikation@munich-airport.de](mailto:feuerwehr-kommunikation@munich-airport.de)

**Redaktion**  
Kommunikation & Politik/  
Corporate Media

Stand: Februar 2026

